

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 39 (1968)

Heft: 5

Artikel: "Sönd willkomm!" : das Hundertjahr-Jubiläumsfest des Vereins Appenzellischer Heimleiter in Trogen

Autor: H.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-807171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zuvor hatten Funktionäre der Stadtpolizei auf einer Wiese beim Haldenhof eine spektakuläre Hundedemonstration durchgeführt, welche den Kindern ein unvergessliches Erlebnis bleiben wird.

Es wurde mit diesem Spiel versucht, den Jugendlichen zu zeigen, dass die richtige Polizeiarbeit eine oft hundertfache Kleinarbeit ist und nichts mit den heute aufgespielten James-Bond-Vorstellungen gemeinsam hat. Um 22 Uhr mussten dann die Tagebücher und erstellten Polizeiautopsien zuhanden der Jury abgegeben werden, welche mit der Auswertung der Arbeiten die sternklare Nacht sehr kurzweilig verbrachte.

Am Samstag wurde um 05.10 Uhr Grossalarm gegeben. Es war den Tätern gelungen, aus dem Arrestlokal zu entweichen. Die Fluchtrichtung wurde mit Schaffhausen angegeben. Sogleich setzte die Grossfandung ein. Alle Polizeitrupps begaben sich per Bahn nach Schaffhausen. Dort wurden sie von der Ortspolizei dahingehend orientiert, dass die Täter in Richtung Büsingen geflohen seien. Diese Spur wurde gemeinsam weiter verfolgt, und auf der Höhe der Schiffswerft Schaffhausen wurde die Polizei durch den Fährmann darauf aufmerksam gemacht, dass er vor kurzer Zeit zwei verdächtige Gestalten ans andere Ufer gefahren habe. Per Funk wurden sofort die Schaffhauser Pontoniere angefordert, welche die Polizeitruppen in Windeseile ans andere Ufer beförderten. Hier wurden die Täter bald aufgestöbert, es gelang ihnen aber, auf einem zur Abfahrt bereitstehenden Motorboot rheinaufwärts zu flüchten. Alle Polizisten begaben sich hierauf auf ein grosses Rheinschiff und nahmen so die Verfolgung der Täter auf dem Wasserweg auf, wobei sie mit den Streifenwagen auf dem Land in Funkverbindung standen. Von diesen wurde gemeldet, dass die Täter wiederholt versuchten, auf der deutschen Rheinseite anzulegen, was ihnen aber nicht gelang. So ging die Verfolgungsjagd bis Stein am Rhein, wo die Täter an Land gegangen waren. Die Ankunft der Polizei per Schiff wurde vor der Kulisse Stein am Rhein farbenfroh mit einem

Ballonstart gekennzeichnet. 250 Ballons flogen über das romantische Städtchen hinweg.

Einige Zeugen hatten bemerkt, dass sich die Täter in der alten Trotte des Klosterhofes St. Georgen verkrochen hatten. Dort wurden sie von der Polizei umstellt und über ein Megaphon aufgefordert, sich zu ergeben. Nachdem die Täter dieser Aufforderung nicht nachkamen, wurde die alte Trotte mit Tränengas belegt, worauf ein Hundeeinsatz folgte, was den Tätern den Rest gab, so dass sie verhaftet werden konnten. So wurde das heiter-ernste Spiel zu einem sehr spektakulären Abschluss gebracht. Man begab sich zur Mittagsverpflegung in den Stadtpark von Stein am Rhein, worauf die heissersehnte Rangverkündigung erfolgte. Die Jury urteilte nach folgenden Kriterien: Polizeiarbeit, Tagebuch und Ordnung im Quartier. Den ersten Rang belegte die Gruppe «Spürchatze» mit 3029 Punkten. Sie erhielt den Wanderpreis, gestiftet von der Stadtpolizei, zum dritten aufeinanderfolgenden Male. Sie bekam die beste Note für Tagebuch und Ordnung im Quartier. Die SWISSAIR stiftete für die Siegergruppe, welche in der Freizeitanlage Bachwiesen beheimatet ist, einen Gratisflug Kloten—Genf retour. Im zweiten Rang plazierte sich die Gruppe «Hedeklett» mit 2847 Punkten, im dritten Rang die Gruppe «Winterberg Yard» mit 2793 Punkten. Im 6. Rang figurierte die Gruppe «Hukelström» mit 2646 Punkten vom Städtischen Waisenhaus Entlisberg, und im 9. Rang die Gruppe vom Evangelischen Erziehungsheim Sonnenbühl mit 2513 Punkten.

Beglückwünscht wurden die Gruppen durch den richtigen «Meier 12» der Stadtpolizei, welcher auf Wunsch der Pro Juventute-Organisatoren seinen Orden mitbrachte, der ihm von der italienischen Regierung wegen seiner Verdienste um die Gastarbeiter in der Schweiz verliehen wurde. Dies war dann der Schluss des spannenden Detektiv- und Wandspiels, welches in diesem Jahr bei strahlendstem Frühlingswetter den Kindern einen lehrreichen und beglückenden Ferienabschnitt bot.

M. Brons

«Sönd willkomm!»

Das Hundertjahr-Jubiläumsfest des Vereins Appenzellischer Heimleiter in Trogen

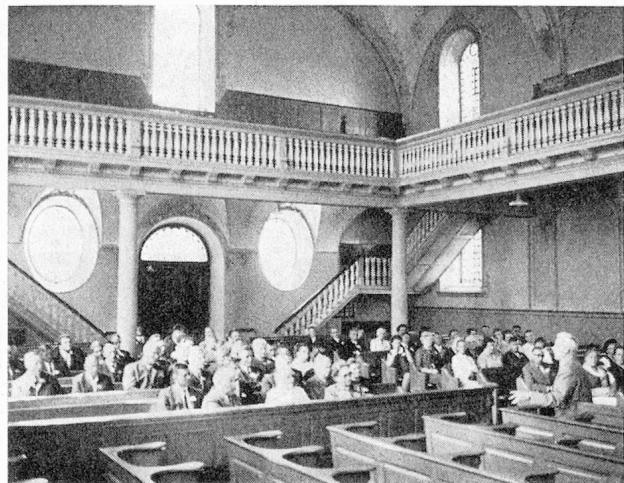
Eine Woche vor der Landsgemeinde in Trogen, am 23. April 1968, fanden sich die Appenzeller Heimleiter zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Sie taten's an einem herrlichen Frühlingstag und am selben Ort, wo vor 100 Jahren Johann Ulrich Zellweger die Appenzeller Hauseltern-Vereinigung ins Leben gerufen hatte. Wenn ein Verein in den Stand der Hundertjährigen tritt, ist es unzweifelhaft richtig und angezeigt, das Ereignis in gebührender Weise zu feiern. In der Tat waren denn auch alle Vorbereitungen für ein wirkliches Jubiläumsfest in mustergültiger Art getroffen: «Sönd willkomm!» lasen die anrückenden Tagungsteilnehmer schon im Eingang des Hotels «Zur Krone», und dass der Willkommgruss von Herzen kam, merkten sie spätestens beim Betreten des Festsaals, wo sie von den

Vorstandsmitgliedern mit Handschlag begrüßt und des prächtigen Blumenschmucks auf den Tischen anstichtig wurden. «Sönd willkomm» — das war in Trogen mehr als bloss höfliche Redensart!

Nach dem gemeinsam gesungenen Landsgemeindelied übernahm Vereinspräsident Andreas Gantenbein am Vorstandstisch die Leitung der Verhandlungen. Er begrüsste seine aktiven Kollegen und Kolleginnen, ebenso die Veteranen, die in grosser Zahl der Einladung Folge geleistet hatten, sowie auch die Ehrengäste, unter ihnen Regierungsrat R. Höhener, Gemeindehauptmann Niederer von Trogen, den Präsidenten der St. Galler Heimleiter, W. Hörler, und den VSA-Präsidenten P. Sonderegger. In launig-humorvoller Weise dankte er den Mitarbeitern der März-Nummer des Fachblatts,



Eröffnungslied — auch am Vorstandstisch wird kräftig gesungen



Kantonsrat Ehrbar erläutert in der Kirche die Geschichte der Zellweger-Häuser

insbesondere dem Aktuar *Ernst Hörler*, der sich um das Zustandekommen des Hefts grosse Verdienste erworben hatte und dem der Vorstand daher im Sinne einer Anerkennungsgabe einen Fotoapparat schenkte. Das März-Heft, fügte der Präsident bei, werde von den Appenzeller Heimleitern sorgfältig aufbewahrt; anhand der verschiedenen Beiträge lasse sich feststellen, wie sehr und wie günstig sich seit den Anfängen Zellwegers im Lauf der Jahrzehnte die Verhältnisse im appenzellischen Heim- und Anstaltswesen verändert hätten. Und es sei für jeden Heimleiter eine Freude, heute gegenüber den Heimen und Insassen allgemein eine positive Einstellung konstatieren zu können.

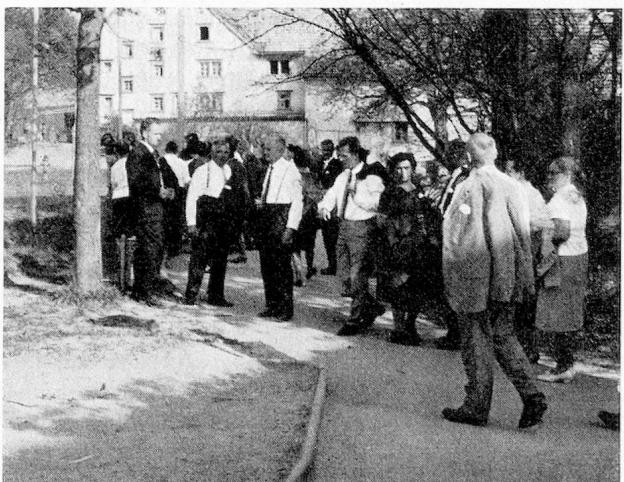
In der Abfolge der statutarischen Geschäfte genehmigte die Versammlung das vom Aktuar abgefasste Protokoll der letztjährigen Schwägalp-Tagung ebenso einmütig wie die vom Kassier *Gottlieb Eugster* vorgelegte Rechnung, die mit einem kleinen Betriebsdefizit abschloss. Als Vorstandsmitglieder wurden bestätigt die Herren A. Gantenbein, J. Hugener, E. Hörler und G. Eugster. Als Ersatz für den verstorbenen H. Schmid tritt neu Heinrich Forster in den Vorstand ein. Herr und Frau Schäfer, Hauseltern im Bürgerheim Reute, die in Bälde

30 Jahre Heimdienst absolviert haben werden, wurden mit Akklamation zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zum Abschluss erinnerte Präsident Gantenbein an die VSA-Tagung 1967 in St. Gallen, die im Kursaal Heiden ihren äusserst wohlgelungenen Ausklang gefunden hatte. Er ermunterte die Kollegen aus dem Unterland, hin und wieder zu einem Besuch ins Appenzellerland zu kommen, denn «s isch doch eifach choge hübsch!» wie er umgekehrt seine Appenzeller Freunde ersuchte, die diesjährige VSA-Tagung in Brunnen nicht zu versäumen.

Im Namen des Regierungsrates gratulierte und dankte Regierungsrat *R. Höhner* den Hauseltern für Arbeit und treue Dienste. Als Gemeindedirektor habe er, wie er sagte, in den Jugend- und Bürgerheimen, weil nicht nötig, nur sehr wenige Inspektionen durchgeführt. Er wisse gut genug und freue sich darüber, dass in den Heimen weder Ordnung noch Pflege und Betreuung der Insassen zu beanstanden seien. Die Zellweger-Ueberlieferung sei ein Beweis dafür, dass im Kanton Appenzell AR das Sozialwesen seit eh und je als förderungswürdig anerkannt werde, und mit dem Kinderdorf Pestalozzi werde eine von Zellweger und seinen



Eines der schönsten Zellweger-Häuser ist das Rathaus: Hier der Obergerichtssaal



Zum Abschluss der Jubiläumsversammlung ein Rundgang durch das Pestalozzi-Dorf

Stärkung Erholung Gesundheit

Dafür gibt es ein Gütezeichen.
Das Gütezeichen von US-Geflügel.



US-Geflügel macht keine leeren Versprechungen. Der hohe Anteil von Riboflavin im Geflügelfleisch unterstützt den Stoffwechsel, und das im Fleisch enthaltene Niazin ist ein Nährstoff für das Nervengewebe. Der sehr geringe Fettanteil von US-Geflügel besteht aus stark ungesättigten Fetten, die einen niedrigen Blutplasmaspiegel, besonders an Cholesterin, fördern. Und 100 Gramm Geflügelfleisch haben einen Kalorienwert von 140 bis 250 Kalorien. Darum ist US-Geflügel bekömmlich und als kräftigende und aufbauende Kost für Kranken- und Pflegeanstalten besonders zu empfehlen. Wir bieten nicht nur ganze Truthühner an, sondern auch die praktischen US-Geflügelfleisch-Rollen und den immer beliebter werdenden Geflügel-Rollbraten.

Alle Produkte sind hygienisch in Spezialfolie verpackt, knochenlos und leicht zu portionieren. Die Zubereitung ist zeitsparend und rationell, denn US-Geflügelprodukte sind küchenfertig vorbereitet. Günstiger Einkauf, kostensparende Zubereitung und Bekömmlichkeit: Gibt es eine bessere Kost für Ihre Patienten?

Jetzt gibt es auch in der Schweiz die küchenfertig zubereiteten, arbeitssparenden, tiefgefrorenen US-Geflügelteile vom Truthahn oder Hähnchen, Brust, Hinterviertel, ganzer Schenkel, Oberschenkel und Unterschenkel. Es ist mit US-Geflügelteilen eine Kleinigkeit, vielfältige mengengleiche Menus herzustellen.



Gesund essen — US-Geflügel essen
Auf alle Fragen geben wir Ihnen gerne
und schnell Auskunft.
Institute of American Poultry Industries
6 Frankfurt am Main,
Schillerstraße 15, Telefon 28 79 15

Diesen Coupon bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben oder in einen Briefumschlag stecken.
Ausreichend frankieren und senden an:
Institute of American Poultry Industries,
6 Frankfurt (Main), Schillerstraße 15. BRD
Sie erhalten von uns kostenlos unsere Broschüre „US-Geflügel in Ihrer Großküche“ mit vielen Informationen und Rezepten.

Name _____

Ort _____

Straße _____

Institute of American Poultry Industries

Ferienplätze für Mädchen und Buben

In manchem Heim sind Kinder, denen die Heimleitung gerne eine Ortsveränderung während der Ferienzeit verschaffen würde, oft aber nicht dazu in der Lage ist. Das Jugendwerk des Blauen Kreuzes führt seit Jahren Ferienlager für Buben ab 11 bis 16 Jahren durch, ebenso solche für Mädchen. Schon mehrmals wurden darin Kinder aus Heimen aufgenommen (meistens, weil ein Heimleiter bzw. -leiterin persönliche Beziehungen zum Blauen Kreuz hatte). Das Blaukreuz-Jugendwerk möchte — im Rahmen seiner Möglichkeiten — einem grösseren Kreis von Heimen Gelegenheit geben, ihm solche Menschen für ein paar Wochen anzuvertrauen. Die Erfahrungen der letzten Jahre waren so positiv, dass die Lagerleiter gerne je ein paar Plätze zur Verfügung halten. Die Lager stehen durchwegs unter der Leitung von erfahrenen Leuten. Sie werden wie folgt durchgeführt:

Für Mädchen (11 bis 16 Jahre):

| | |
|--------------------|---|
| 8.—20. Juli | in Praden bei Tschiertschen GR, 1300 m |
| 22. Juli—3. August | |
| 5. Aug.—17. Aug. | |

Für Buben (11 bis 16 Jahre):

| | |
|--|--|
| 20. Juli—3. Aug. (nur ein einziges Lager) | in Cavorgia bei Sedrun (zirka 1400 m) |
|--|--|

Anfragen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Sie werden erbeten: *für Buben* an Chr. Eggenberger, Sekundarlehrer, 9556 Affeltrangen, Telefon (073) 4 77 03, *für Mädchen* (alle Lager) an: Frl. Hanni Willimann, Jugendsekretärin, Rotbuchstrasse 17, 8006 Zürich, Tel. (051) 26 41 90.

Für jungere Kinder wende man sich an eine kantonale oder örtliche Blaukreuz-Stelle, welche eventuell die Aufnahme in ein Hoffnungsbund-Lager veranlassen könnte.

Zeitgenossen begründete Tradition in beglückender Weise fortgesetzt. VSA-Präsident *P. Sonderegger*, im Kursaal Heiden letztes Jahr mit dem Grossen Appenzeller Verdienstorden ausgezeichnet, hatte sich in besonderem Masse gefreut, als Vertreter des schweizerischen Dachverbandes am Jubiläumsfest in Trogen teilnehmen und die besten Wünsche des Zentralvorstandes überbringen zu können. Als Festgabe überreichte er dem 100 Jahre alt gewordenen jüngsten Sprössling des VSA einen Barbetrag von 500 Fr. Ihm schloss sich als weiterer Gratulant Gemeindehauptmann Niederer an, der die Grüsse der Behörden des Tagungsortes überbrachte. Hochinteressant war die Besichtigung des ausserordentlich schönen Obergerichtssaals im Rathause, eines der mächtigen Zellweger-Häuser am Landsgemeindeplatz, unter Führung von Kantonsrat *Ehrbar*, der nach dem Rundgang die Zuhörer in der Kirche näher mit der Geschichte der Zellweger-Familien vertraut machte.

Ein ausgezeichnetes, währschafes Mittagessen vereinigte Hauseltern und Gäste wieder im Saal der «Krone» an der gemeinsamen Tafel, wo bald eine rege Konversation in Gang kam und manches trafe Appenzeller-wort fiel. Zum Nachtisch gab's Musik und Gesang. Es spielte und sang die bekannte Appenzeller Streichmusik «Edelweiss» (Trogen), der Jugendchor Speicher (der auch schon am Radio zu hören war) unter der Leitung von Lehrer Schläpfer und ein südkoreanischer Kinderchor in exotisch-buntem Gewand, der eigens für diesen Auftritt im Unterhaltungsprogramm vom Kinderdorf Pestalozzi herab «zu Tal gestiegen» war. Die Darbietungen der Sänger und Musikanten erhielten den verdienten Applaus, wobei sich die hübsche, frische Edith, die rezitierte und sang, als würde ihr das Auswendiglernen überhaupt keine Mühe machen, sich der besonderen Sympathie des aufmerksamen Publikums erfreuen durfte. Nachdem Verwalter W. Hörler als Präsident der St. Galler Heimleiter die kollegialen Glückwünsche aus dem Nachbarkanton dargebracht hatte, folgte als letzte «Attraktion» ein Besuch im Kinderdorf Pestalozzi, wo die Begegnung mit den vielerlei Kindern aus aller Herren Ländern, die glücklich nebeneinander und miteinander aufwachsen, einen starken Eindruck hinterliess.

H. B.

Kleine Nachlese zum Appenzeller Jubiläum

Mit Genugtuung konnte sich der Vorstand unserer Vereinigung in seiner kürzlich stattgefundenen Sitzung über die Ergebnisse des Festes freuen; war doch das Echo und der Besuch auch von den Veteranen recht gut, und die Sorge über die finanzielle Belastung war dank dem unerwartet grossen Spenderkreis vollkommen überflüssig. So möchten wir auf diesem Weg nochmals herzlich danken für alle Unterstützungen von Aktiven, Veteranen und insbesondere auch für die Gabe vom VSA.

Die Geschäftsbetriebe, welche mit Inserataufträgen und Spenden ihre Sympathie bekundeten, möchten wir unseren Mitgliedern zu reger Berücksichtigung empfehlen. Dank all diesen Spenden und Gaben ist es uns möglich, die geleisteten Darbietungen anständig zu bezahlen. Die Versammlung war von 7 Gästen, 37 Ehemaligen und 54 Aktivmitgliedern besucht. Mit der Wahl eines fünften Bürgerheimverwalters in den Vorstand ist unser Gremium wohl etwas einseitig zusammengesetzt. Aber wir sind bestrebt, auch Anliegen von Heimen auf gemeinnütziger oder kantonaler Basis, von Frauen und ledigen Hausmüttern, wie auch von Leitern der Erziehungs- und Altersheimen nach Möglichkeit zu prüfen und zu unterstützen. Einen grossen Teil unserer Probleme haben wir ja ohnehin gemeinsam.

Dem knapp verworfenen Umbauprojekt des Bürgerheims Schwellbrunn wünschen wir eine ähnlich gute Weiterentwicklung wie der Altersheimvorlage in Herisau, welche diesmal nach verschiedenen Aenderungen eine erfreulich gute Zustimmung fand.

E. H.

Gefunden: Vom Pestalozzidorf wurde uns mitgeteilt, dass nach unserm Besuch eine vergoldete Krawatten-nadel gefunden wurde.